

RE: Welcome home // Hundertprozentig konnte Phil natürlich nicht beurteilen, wie Karmas Leben vor ihrem Treffen ausgesehen hatte, doch irgendwie wurde er das Gefühl nicht los, dass sie völlig unterschiedliche Leben geführt hatten, was ja keine schlimme Erkenntnis war, so lange es trotzdem zwischen ihnen passte. "Ja, ich denke schon.", antwortete er auf die Nachfrage der Blondin und war sich sicher, dass sie solche Details über den anderen in den nächsten Wochen noch herausfinden würden. "Echt? Hast du?", fragte er und hatte gedacht, dass sie schon immer im Haus ihrer Großmutter gewohnt hatte, seit sie in Boston lebte. "Aber selbst Boston Innenstadt ist doch nicht so dicht bebaut wie Manhattan?", überlegte der Architekt laut und hatte noch keine Stadt erlebt, die so war wie New York City. Alleine die Geschwindigkeit, in der die Menschen sich hier durch die Straßen bewegten war eine ganze andere, als Phil es bisher irgendwo anders auf der Welt gesehen hatte.

"Du weißt schon, dass ein Schuhkarton rundum geschlossen ist?", merkte der 35-jährige lachend an, als Karma ihren Balkon als solchen bezeichnete. "Und Frischlufteinrichtung? Ernsthaft? Du kommst ja hier auf Bezeichnungen?", fuhr Phil amüsiert fort und fragte sich, wo sie diese Kreativität her hatte. "Du weißt, dass das purer Luxus für diese Lage ist und die meisten Wohnungen gar keinen Zugang nach draußen haben?", klärte er seine Ehefrau auf und war mächtig stolz, dass er eine passende Wohnung mit Balkon gefunden hatte. "Du wirst schon noch sehen, welchen Mehrwert dir meine Frischlufteinrichtung bringt.", scherzte er weiter und sah sie schon abends gemeinsam auf dem kleinen Sofa sitzen und Wein trinken, vielleicht sogar schon heute Abend wenn die Temperaturen es zulassen würden.

"Willst du denn vorher noch eine Kleinigkeit essen, wenn du Hunger hast? Ich kann dir etwas Obst anbieten oder eine Scheibe Brot?", bot er der Jüngeren an und wollte schließlich nicht, dass sie schon am ersten Tag bei ihm fast verhungerte, während Phil eh schon ein miserabler Koch war und sich in der Regel andere um seine Versorgung kümmerten. "Von mir aus kannst du die Hose auch anlassen. Ich habe uns einen Tisch im Innenhof reserviert und das ist kein Nobelschuppen, in den wir gehen.", klärte er Karma auf. Phil hatte zwar Geld wie Heu und nagte keineswegs am Hungertuch, ein gutes Restaurant musste seiner Meinung aber zwangsläufig nicht teuer sein.

So viel wie Karma für zwei Wochen eingepackt hätte, hätte Phil für vier oder fünf mitgenommen, sodass er nicht schlecht staunte, als sie den Kofferraum öffnete. "Und du bist sicher, dass du nur zwei Wochen bleibst?", lachte er und nahm zunächst die Kühlbox heraus und griff dann nach dem Koffer. "Geht das so? Ich kann sonst die Sporttasche noch nehmen.", bot Phil an und würde sich die Tasche über die Schulter werfen.